

senerlösen eine Markt- und Managementprämie erhalten, die über der gesetzlichen Einspeisevergütung von erneuerbarem Strom liegt.

Aus dem Konzept der Regional Smart Grids ergeben sich neue lukrative Geschäftsmodelle für EVU:

- Steuerung der dezentralen Erzeugungsanlagen zu einem virtuellen Kraftwerk
- Optimierung der Auslastung und Nutzung der dezentralen Energieanlagen
- Vermarktung der Energie an der EEX
- Schaffung neuer regionaler Produkte
- Unterstützung der regionalen Wirtschaft

Darüber hinaus etabliert sich der Energieversorger als langfristiger strategischer Partner und fördert damit eine nachhaltige Kundenbeziehung. Die meist volatilen Kleinerzeuger erneuerbarer Energien werden effizienter, ökonomischer und ökologischer produzieren, wenn sie zu einem virtuellen Kraftwerk kombiniert und von einem Kapazitätsmanagement-System zentral gesteuert werden. Dabei erfordert die Komplexität der zu berücksichtigenden Faktoren und Prozesse eine Softwarelösung, die das virtuelle Kraftwerk unter Einbeziehung von Prognosen und Verbrauchsanforderungen verwaltet und wirtschaftlich optimal betreibt.

Für die Betreiber virtueller Kraftwerke sind daher eine intelligente Prozessleittechnik und ein erweitertes Energiedatenmanagementsystem unerlässlich. Mit Smart Metern könnten die virtuellen Kraftwerke beispielsweise zu Zeiten zugeschaltet werden, in denen der Energiepreis besonders hoch ist, um die Erträge noch zu optimieren. Dafür müssen die Anlagen Informationen von außen über den aktuellen Zustand in Echtzeit bekommen und verarbeiten können.

Als Komplettlösungsanbieter unterstützt die arvato Systems Gruppe EVU bei der Konzeptionierung und dem Betrieb einer virtuellen Kraftwerkssteuerung.

MITO für EVU

Management-Tool steigert Prozesseffizienz

Das EVU-Management steht täglich vor weitreichenden Entscheidungen. Nicht wenige Unternehmer stützen sich dabei mangels verlässlicher Daten auf ihr Bauchgefühl oder lassen ihre Entscheidungsgrundlagen von verschiedenen Mitarbeitern mit den unterschiedlichsten Tools oder Excel-Listen an lokalen Arbeitsplätzen vorbereiten. Dabei wäre es sinnvoll, möglichst viele Informationen zu vereinheitlichen und in einer gemeinsamen Datenbasis zu konsolidieren.

Auf Grundlage eines von der Professor Binner Akademie in Hannover entwickelten integrierten Analyse-, Diagnose-, Therapie- und Evaluierungswerkzeuges bietet die arvato Systems mit ihrem MITO-Modell einen prozessorientierten Ansatz für eine bereichs-

übergreifende Unternehmenssteuerung.

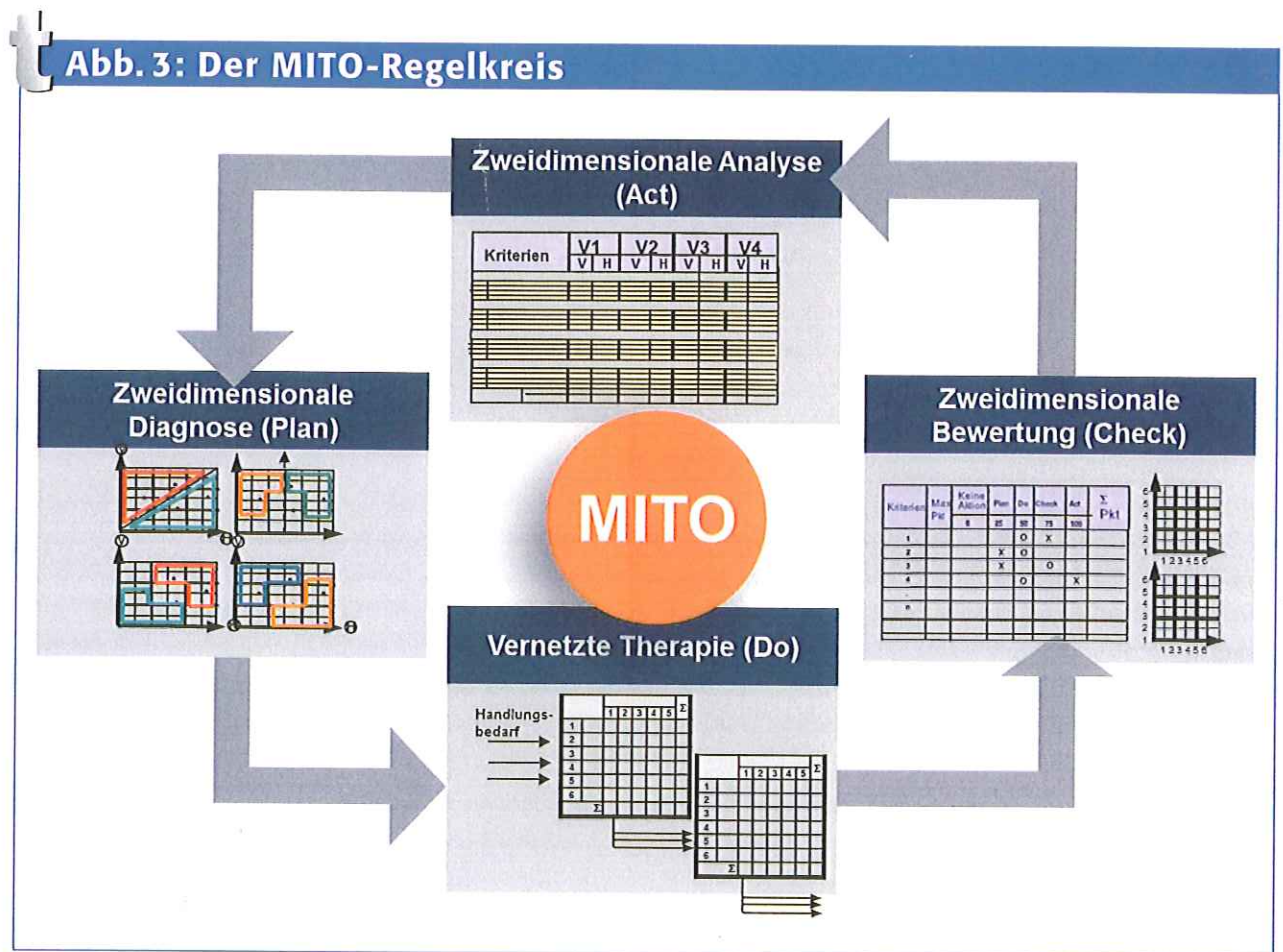
Doch was genau verbirgt sich hinter MITO? Fangen wir mit einer kurzen Begriffsdefinition an. Die Abkürzung steht für die Wörter Management, Input, Transformation und Output. Nach der Prozessdefinition der DIN EN ISO 9001 setzt sich ein Prozess aus einem Bündel von Aktivitäten zusammen, die einen Wert für den Kunden schaffen. In diesem Wertschöpfungsprozess werden Ressourcen in Produkte oder Dienstleistungen transformiert. Diesen Prozessablauf nennt man „ITO“ (Input, Transformation, Output).

Das MITO-Modell ergänzt das ITO-Prinzip um die Managementaspekte der Zielvorgabe und der Erfolgsprüfung und erweitert es somit zu einem MITO-Regelkreis. Diese Erweiterung ermöglicht eine

Unternehmenssteuerung nach dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung und integriert damit die PDCA-Vorgehensweise (Plan – Do – Check – Act).

Höhere Energieeffizienz durch ein effektives Energiemanagementsystem

Praktische Anwendung findet MITO u. a. bei der Einführung eines effektiven Energiemanagementsystems nach ISO 50001 sowie bei der Steigerung der Energieeffizienz über Energiepotentialanalysen. Für viele Unternehmen bedeutet dies beträchtliche jährliche Kosteneinsparungen, die zugleich einen wichtigen Beitrag für die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit leisten und einen bewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen fördern. In



mehreren Prozessschritten kann so der Energieverbrauch nachhaltig optimiert werden.

Das MITO-Methoden-Tool bietet die Möglichkeit, alle prozessrelevanten Fragestellungen und Entscheidungsgrundlagen auf einer gemeinsamen Plattform aufzunehmen, diese miteinander zu vernetzen und durch eine vorgegebene standardisierte Methodenverknüpfung zusammenzuführen. Hierbei wird eine zweidimensionale Bewertung der Fragestellungen unterstützt, etwa nach Aufwand und Nutzen oder Wichtigkeit und Dringlichkeit, um so verschiedene Aspekte direkt in Beziehung zu setzen. Dadurch können fundierte Entscheidungen getroffen, dokumentiert, verwaltet und archiviert werden.

Zusätzlich unterstützt MITO bei der Prüfung der Umsetzung und der Bewertung der Prozesse ihrer Orga-

nisation. Durch den Einsatz von Microsoft SharePoint als technologischer Basis ermöglicht MITO dabei die Zusammenarbeit verschiedener Beteiligten an denselben Analysen und Portfolios.

MITO dient der Analyse, Diagnose, Umsetzung und Evaluierung. Mit Hilfe der vernetzten, zweidimensionalen Methoden ermöglicht das Tool eine Bestimmung und ganzheitliche Betrachtungsweise der Handlungsfelder sowie die Zuordnung konkreter Maßnahmen und Mitarbeiter mit anschließender Bewertung der Wirksamkeit.

Das Multitalent zur Prozessoptimierung

MITO lässt sich variabel für viele Unternehmensfragestellungen einsetzen und führt Projektteams aus unterschiedlichen Bereichen, von

verschiedenen Standorten und zu vielseitigen Themen zusammen – ein gerade auch für die Unternehmenskultur positiver Nebeneffekt.

Es beinhaltet bereits viele Branchen- und Themenlösungen, z. B. umfangreiche aktuelle Checklisten für die Versorgungswirtschaft zur Potentialaktivierung oder Schwachstellenbeseitigung. Hierzu gehören z. B. DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement), DIN EN ISO 30001 (Risikomanagement) oder DIN EN ISO 50001 (Energieeffizienzmanagement). So kann das EVU-Management im Rahmen der Zertifizierung direkt mit der Umsetzung beginnen und anschließend eine Erfolgskontrolle vornehmen. Natürlich lassen sich auch individuelle Checklisten in verschiedenen Unternehmensbereichen z. B. für Risikomanagement, Finanzen oder Qualitätssicherung einfach mit MITO erstellen.